

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1735-08.02.1735

24. - 25. Januar 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173966

bringen. Die Dalk Bürger haben hiebei gelaufen
Provision, hiebei dorbildet Tofe von ihr zu geben,
denn; sie muß aber viele Mühe fliehen den Leu,
den das ißige zu geben. Es ist die für alt und
für: die Unmöglichkeit und Veränderung
haben sie sich bei der nothwendig gemacht.

Freitag d. 24. Jan.

Von nun an stehen wir in Dalk Bürger hiebei
Luzen R. Commissario sehr an, den einen
guten Ort, uns gut bedient, gesetzt zu
werden. Es giebt sich auf alle Weise, den Hien,
Hien und andere Nothwehr dazu zu bewegen,
dass sie die Leute hiebei geben, zuweilen
da in dem anderen der Befehl gegeben, einige
offene Volkstheil dann fällt. Gott zuge.
wird in dieser wichtigen Sache zu thun sein! Die Leu,
den Leute halten sich unter uns sehr wohl.

Donnerstag d. 25. Jan.

Der H. Commissarius ist der gedachte Tag wegen
nach Savannah gerichtet, und sollte nicht ganz
mitgenommen zu sein, wie weit man bei
H. Canston und anderen fernen können.
Meine Umstände aber werden nicht zulassen,
von der Gemeinde auf einige Tage wegzugehen,
son. Es ist ein sehr verdienstlicher Mann, der meine
Mühe und Incommodität, findet, einige

erfindliche Gerechtigkeit d'ieses mannschaften war,
 so vorzüglich in unserm schicksal, wie der
 Luth. Geist zu befürchten. Das heil. Matthei
 und ist nicht möglich, und ist auch das
 Vorgehen vom Lande zu gehen. Die mannschaft,
 Bürger erweisen sich, mit vorzüglicher
 Tausen und Provision bald fertig zu sein, um
 bald an die Landarbeit gehen zu können. Die
 haben auch in dieser Zeit die Arbeit vor dem
 ersten im großen voran in demselben
 von dem ein feinerer Liniengerät zu diesen
 gefertigt bekommen

Donnerstag d. 26. Jan.

Leute nach dem Vorgehen Gottes, Dienst
 ist Christian Nimmer, der lange am Kranken-
 bette gelegen, gestorben. Er war ein feiner,
 starker Arbeiter, und hat sich auf seinem Kran-
 ke, dem heil. Matthei zu bekennen, daß
 er an der Land- und anderen Arbeit d'ieses
 diese Krankheit gefunden würde und muß
 und da zur Last liegen. Das hat sich
 alle Zeit in der Willen Gottes geduldet, was,
 dem. Weil dem so das Licht war, das er
 nach auf seinem Kranken bette gelegen,
 hat sich die Gnade Gottes noch mehr abzuweisen